

Alpnach : vom Landeplatz zur modernen Helikopterbasis

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alpnach: Vom Landeplatz zur modernen Helikopterbasis

Die Helikopterbasis Alpnach feierte am 11. Oktober 2014 ihr 50jähriges Bestehen mit einem gelungenen Tag der offenen Tür. Grund genug, um auf die wechselvolle Geschichte des Flugplatzes Alpnach zurückzublicken.

AUS ALPNACH BERICHTET UNSER REDAKTOR FACHOF (MAJOR) ANDREAS HESS

Der Flugplatz Alpnach im Kanton Obwalden hat eine bewegte Vergangenheit. Graspiste, Réduitflugplatz, Ausbau und Modernisierung, Kompetenzzentrum Helikopter sind die wichtigsten Stationen des Flugplatzes Alpnach. Drehen wir das Rad um 85 Jahre zurück!

Unbefestigter Landeplatz

Seit 1929 bestand in Alpnach ein Landeplatz mit einer rund 850 m langen, unbefestigten Piste. 1939 erfolgte der Ausbau zum Réduitflugplatz, jedoch noch ohne Bauten.

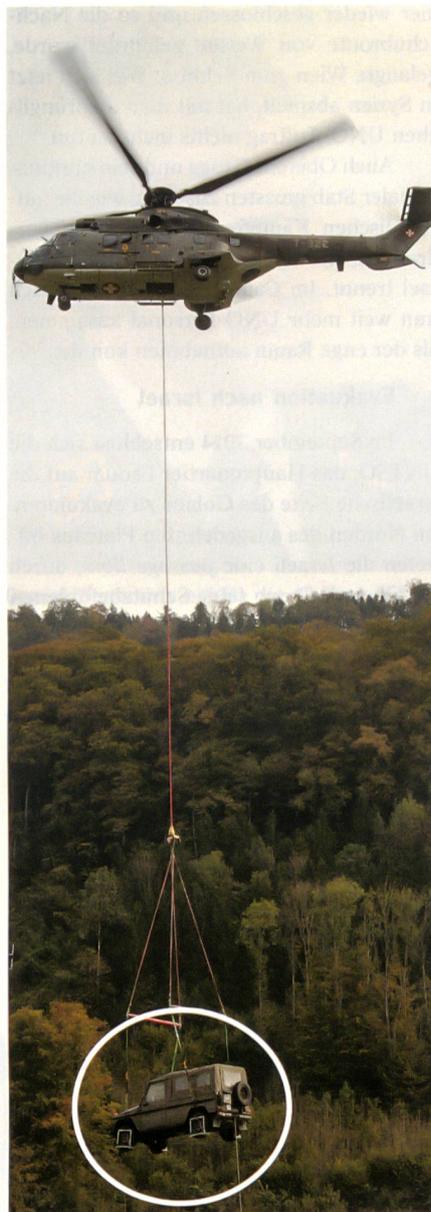
1940 wurde der erste Holzhangar erstellt, drei Jahre später die erste Hartbelagspiste gebaut. In den Kriegsjahren 1939–1945 wurden acht Flugzeugunterstände und diverse Bunker für Munition und das Kommando erstellt. Die Fliegerkompanie 17 leistete in Alpnach ihren Dienst mit Morane-D-Flugzeugen.

Mit der Beschaffung von modernen Kampfflugzeugen wurde im Jahre 1957 die Piste auf 1500 Meter verlängert. Gleichzeitig begann auch der Bau der Kavernen. Bereits zwei Jahre später musste die Piste nochmals um 450 m auf 1950 m verlängert werden.

1964: Helibasis Alpnach

Als eigentlicher Geburtstag der Helikopterbasis Alpnach darf der 15. Januar 1964 bezeichnet werden. Walter Wellauer, neuer Chef der Dienststelle Alpnach, eröffnete die Leichtfliegerbasis mit vorerst 18 Mitarbeitern. Später beschädigte ein Erdbeben in der Zentralschweiz diverse Flugzeugunterstände auf dem Flugplatz Alpnach.

Der erste Heli-Rettungseinsatz erfolgte 1964 mit einer Alouette II. Dann beginnt der Flugbetrieb mit der Alouette III und der Bezug des Hangars 2. Bereits ein Jahr später, am 17. Januar 1965, beginnen umfang-



T-322 beim Lastflug mit einem Puch S.

reiche Pfählarbeiten für die neue Helikopterbasis. Die 50-cm-Durchmesser-Pfähle werden bis auf 24 m in den Boden gerammt.

Nach zweijähriger Bauzeit wurden die Helikopter-Einstellhalle, die Montage- und Flugbetriebshalle sowie Büro- und Werkstattgebäude in Betrieb genommen. Am 12. Februar 1968 konnte der Kontrollturm bezogen werden. Die Einsatzstelle für Lufttransporte wird im Jahre 1971 gegründet.

Der Super Puma kommt

Im Jahre 1986 wird die Fachstelle Kleinziel-Drohnen KZD aufgebaut. Am 14. August 1986 landet der erste Helikopter Super Puma, Registration T-311, in Alpnach. Vier Jahre später, am 16. Februar 1990 erfolgt die Abnahme des Schulungsgebäudes des Überwachungsgeschwaders UeG und wird durch die Pilotenschule bezogen.

Nach 35 Dienstjahren werden im Juni 1994 die letzten 16 Alouette II ausser Dienst gestellt und samt Ersatzteilen versteigert. Im gleichen Jahr kann die Ufrichti des neuen Montage- und Werkstattgebäudes gefeiert werden. 2001 wird der Helikopter Cougar eingeführt, sieben Jahre später der Transporthelikopter Eurocopter EC635.

Der Militärflugplatz heute

Der Militärflugplatz Alpnach ist das Kompetenzzentrum Helikopter der Schweizer Armee. 2008 wurde der Militärflugplatz zum eigenständigen Flugplatzkommando 2 Alpnach/Dübendorf, dem seither auch der Flugplatz Dübendorf unterstellt ist.

Die technische Kompetenz in Alpnach wird verstärkt durch das Center Helikopter der RUAG Aviation. Wie der General Manager von RUAG, Andreas Baumann, ausführte, arbeiten im Bereich Helikopterunterhalt der RUAG rund 100 hochqualifizierte Spezialisten, darunter 30 Lehrlinge.

Die Aufgaben

Folgende Hauptaufgaben werden für die Helikoptertypen Cougar, Super Puma und EC635 wahrgenommen. Sie umfassen



Luftwaffe und Kantonspolizei Obwalden: Zwei Polizeigrenadiere im Einsatz.

Luft- und Bodenorganisation: Ausbildung, Training, Einsatz, Betriebskompetenzstelle, Betrieb und Bereitstellung sowie Instandhaltung/Instandsetzung/Trouble Shooting. Im Wechsel mit zwei Militärflugplätzen finden regelmässig Such- und Rettungsflüge statt.

Infrastruktur und Unterkunft

Im Frühjahr 2014 konnte das Flugplatzkommando 2 nach zweijähriger Bauzeit die sanierten Flugzeughallen 2 und 3 sowie die neue Halle 4 operativ übernehmen. Im März 2014 erfolgte der Start zum Neubau Truppenunterkunft Chilcherli.

Die Unterkunft gilt als Ersatz für das Truppenlager Schoried. Nebst 33 Betten für

das Personal und 144 Betten für die Truppe werden Mehrzweckräume, Büros, Krankenzimmer und ein Wachlokal realisiert.

Tag der Öffentlichkeit

Am Tag der Öffentlichkeit vom 11. Oktober 2014 präsentierte sich das Flugplatzkommando 2 einem breiten Publikum und geladenen Gästen.

Unter ihnen befanden sich die Obwaldner Regierungsrätin Maya Büchi-Kaiser, der Kdt LW, KKdt Aldo Schellenberg, Div Bernhard Müller, Chef Einsatz LW, Br Werner Epper, Chef LW Stab, und Br Germaine Seewer, Chef Personelles der Armee.

Für die Obwaldner Regierungsrätin Büchi-Kaiser ist die Helikopterbasis Alp-

nach einer der wichtigsten Arbeitsgeber im Kanton, wie sie am Gästeanlass betonte.

Zivile Partner des Flpl Kdo 2 wie die Kantonspolizei Obwalden, die Feuerwehren Alpnach und Sarnen, der Bevölkerungsschutz Obwalden, Sanität oder die Alpine Rettung zeigten ihr umfangreiches Material und ihre Einsatzfahrzeuge und demonstrierten ihr Einsatzspektrum. «Wir pflegen mit den zivilen Partnern eine enge Kooperation in den Bereichen Ausbildung, Training und Einsatz», sagte der Flugplatzkommandant Oberst Albert Ulrich.

Helikopter-Ausstellung

Eine Ausstellung der Luftfahrzeuge, die Präsentation der Mittel- und Einsatzmöglichkeiten der Lufttransportmittel der Schweizer Armee/Luftwaffe sowie zwei dynamische Flugvorführungen mit Helikoptern und weitere Attraktionen haben die rund 7500 angereisten Besucher begeistert.

So wurden die Transporthelikopter Cougar und Super Puma oder der leichte Transport- und Schulungshelikopter Eurocopter EC635 vorgeführt. Aus Deutschland wurden ein BELL UH 1D und ein schwerer Transporthelikopter CH-53 der Bundeswehr der Öffentlichkeit gezeigt.

Für Oberst Ulrich bot der 11. Oktober Gelegenheit, der Bevölkerung etwas zurückzugeben: «Mit dem Volksfest wollte das Flugplatzkommando 2 der Obwaldner und der Zentralschweizer Bevölkerung für die jahrzehntelange, sehr gute Unterstützung und das aufgebrachte Verständnis ganz herzlich Danke sagen!»

Quellen: Aus der Geschichte des BAMF, Betrieb Alpnach. Homepage Luftwaffe, Flugplatzkommando Alpnach



Oberst Albert Ulrich, Kommandant.



Grosser Publikumsaufmarsch am Tag der Öffentlichkeit in Alpnach.